



Alexander Mottok leitete den „Messias“ in Liebfrauen.

Anspruchsvolle geistliche Musik erfüllte Liebfrauen

Benefizkonzert Ärztechor und -orchester gaben „Messias“ in Oberwesel

Oberwesel. Zum Messias-Benefizkonzert waren 600 Zuhörer und Akteure in die Liebfrauenkirche gekommen. Mit insgesamt 130 Mitwirkenden boten der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester unter der Leitung von Alexander Mottok im gotischen Liebfrauentempel einen Hochgenuss von Georg Friedrich Händels Oratorium in der deutlich erkennbaren Fassung von Wolfgang Amadeus Mozart. Dieses Werk gehört bis zum heutigen Tag zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes.

Fast drei Stunden erfüllten die Mitwirkenden dann auch das gotische Gotteshaus mit großer Musik des anspruchsvollen Werkes. Dabei meisterten trotz der bekannt niedrigen Temperaturen in Liebfrauen Dirigent, die vier Solisten, Chor und Orchester das Ganze sehr gut. Eine Woche hatten sich die 130 Mediziner im Jugendgästehaus Oberwesel aufgehalten und das umfangreiche Händel-Mozart-Werk einstudiert.

Beim Konzert in Liebfrauen traten auch vier Solisten auf: Hayat Chaoui (Sopran), Elke Burkert (Alt), Michael Gehrke (Tenor) und Florian Roszkopp (Bass). Die Choreinstudierung hatte Jan Sielemann und die Gesamtleitung Alexander Mottok. Sielemann und Mottok ergänzen sich dabei – nach Rückfrage bei einigen Teilnehmern von Chor und Orchester – hervorragend, was für die Durchführung eines solchen musikalischen Projektes eine wichtige Voraussetzung darstellt. Die Kosten für Anreise und Unterbringung tragen die Teilnehmer eines solchen Projektes selbst. Unterstützt werden dabei Medizinstudenten ohne eigene Einkünfte. Chor und Orchester treten meistens im Rahmen von Benefizveranstaltungen auf und spenden, wie auch in diesem Falle, die Konzerterlöse für den jeweiligen guten Zweck. Als Veranstalter fungierte der rührige Kolping-Förderverein Krankenhaus & Seniorenzentrum Oberwesel mit etlichen ehrenamtlichen Helfern um dessen Vorsitzenden Michael Brahm.

Alle Konzertbesucher erhielten ein informatives Programmheft. Darin formulierte Schirmherr Stadtbürgermeister Jürgen Port seinen Dank und hob das große Engagement der Sänger und Instrumentalisten hervor, die mit ihrem Benefizauftritt die Loreley-Klinik Oberwesel unterstützten.